

Entfernungsmesser inklusive



Mit dem Helia RF hat Kahles ein solides Fernglas auf den Markt gebracht. Trotz eingebauter Elektronik ist es einfach bedienbar.

Text: Raphael Hegglin

Fotos: zVg

Digitalisierte Geräte und Apps bestimmen heute weitgehend unseren Alltag, selbst auf der Jagd. Doch Hand aufs Herz: Wie viele dieser Entwicklungen erschweren uns das Leben, anstatt es leichter zu machen? Vorsichtig ausgedrückt, dürften es viele sein ...

Das Hauptproblem: Die Vielzahl an eingebauten Funktionen macht die Geräte schwer bedienbar, man muss seitenlange Bedienungsanleitungen studieren und sich stundenlang in ein Thema einarbeiten – um dann, im entscheidenden Moment, an der

Komplexität des Geräts zu scheitern. Benutzerfreundlichkeit – auf Neudeutsch «Usability» – ist im digitalen Zeitalter zum omnipräsenten Knackpunkt geworden.

Einfach Entfernung messen

Die Firma Kahles setzt mit ihren soliden Produkten wohlthuende Gegenimpulse. In den letzten Jahren hat die österreichische Optikschmiede ihre Zielfernrohr- und Fernglas-Modellreihen von Grund auf erneuert. Das Verblüffende daran: Es sind nicht mehr, sondern weniger Produkte geworden. Die Vorteile: Der Konsument findet sich im übersichtlichen Angebot gut zurecht und die Produktionskosten lassen sich – aufgrund des Verzichts auf Sondermodelle – optimieren. So ist es Kahles gelungen, qualitativ hochwertige und optisch leistungsfähige Premiumoptiken zu einem besonders attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis zu produzieren.

Jüngster Wurf sind die beiden Ferngläser Helia RF 8x42 und Helia RF 10x42. Sie beinhalten einen Laserentfernungsmesser, der bis maximal 1500 Meter messen kann (unter optimalen Bedingungen). Das ist nichts Neues, doch Kahles wagt es auch bei den RF-Ferngläsern, sich auf das Wesentliche zu beschränken. Das Fernglas misst die Entfernung sowie den Winkel zum Ziel und berechnet die ballistisch

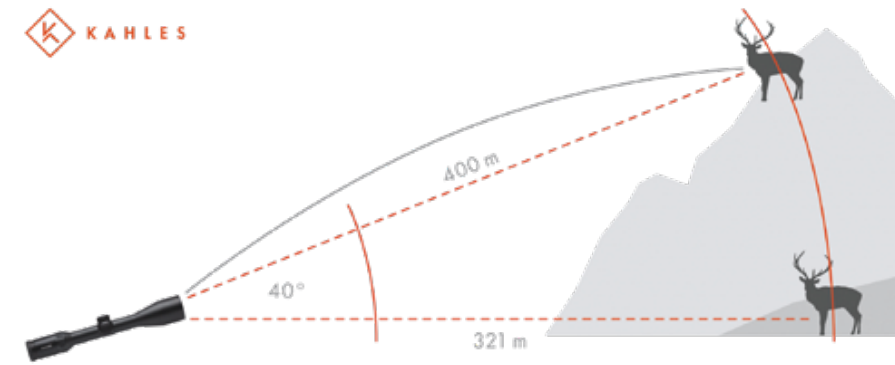


relevante Flugbahn. Es sind Einzelmessungen möglich sowie ein Scan-Modus. Im Test wurde absichtlich auf das Lesen der Bedienungsanleitung verzichtet. Trotzdem waren dank guter Benutzerfreundlichkeit alle Funktionen nutzbar. Die Messungen waren präzise. Das Testglas gab stets dieselben Werte an wie ein Konkurrenzprodukt, das ebenfalls dem Premiumsegment zuzuordnen ist.

Qualität und Preis stimmen

Die Helia-RF-Serie ist hochwertig verarbeitet, wengleich die Gummiarmierung etwas weich geraten ist und sich der darauf befindliche goldene Schriftzug «Kahles» schnell ablöst. Auf die Funktionalität und die Haltbarkeit des Fernglases nimmt das keinen Einfluss. Die Okularverstellungen lassen sich nicht arretieren, doch haben sie sich auf der Jagd nie von selbst verstellt. Als Zubehör liefert Kahles einen Lederriemen mit Lodenbesatz und einen Fernglaschutz, ebenfalls aus Loden gefertigt. Dieses Zubehör verpasst dem Fernglas nicht nur einen einzigartigen Look, es ist auch leise. Allerdings: Der Lodenriemen kratzt am Nacken.

An einem Fernglas interessieren zuerst einmal die optischen Eigenschaften: Diese sind bei den Helia-RF-Ferngläsern – wie von Kahles gewohnt – sehr gut. Das Bild ist neutral, die Randunschärfen sind nicht grösser (oder kleiner) als bei anderen Premiumoptiken. Das getestete Helia-RF-8x42 liess sich problemlos in der Dämmerung bzw. bis zum Sonnenuntergang nutzen. Fazit: Kahles setzt auch bei den Helia-RF-Ferngläsern auf das Motto «weniger ist mehr». Das schlägt sich in guter Qualität und einem attraktiven Preis nieder.



| | Kahles HELIA RF 8x42 | Kahles HELIA RF 10x42 |
|-----------------------------------|----------------------|-----------------------|
| Sehfeld | 125 m | 107 m |
| Nahfokus | 10 m | 10 m |
| Messbereich | 10–1500 m | 10–1500 m |
| Displaytyp: | OLED | OLED |
| Helligkeitsstufen | 5 | 5 |
| Messgeschwindigkeit | 1 s | 1 s |
| Augenmuschel Verstellposition | 4 | 4 |
| Wasserdicht (Stickstofffüllung) | ja | ja |
| Höhe x Breite x Tiefe | 148x131x71 mm | 148x131x71 mm |
| Gewicht | 880 g | 880 g |
| Batterietyp | CR2 Lithium | CR2 Lithium |
| Garantie | 10 Jahre | 10 Jahre |
| Garantie Elektronik | 2 Jahre | 2 Jahre |
| Funktionstemperatur mechanisch: | –25 bis +55 °C | –25 bis +55 °C |
| Funktionstemperatur elektronisch: | –10 bis +55 °C | –10 bis +55 °C |
| Preis (UVP): | Fr. 1765.– | Fr. 1765.– |

Rifleman's rule

Die «Rifleman's rule» besagt, dass sich bei einem Winkelschuss der Geschossabfall so verhält, als würde das Geschoss auf einer verkürzten, horizontalen Strecke fliegen (Cosinusregel). Beim Winkelschuss bewirkt die Schwerkraft also einen weniger starken Geschossabfall. Beim hier gezeigten Beispiel beträgt die Schussdistanz 400 Meter, bei einem Winkel von 40 Grad bergauf. Nach der «Rifleman's rule» beträgt die ballistisch relevante Distanz (Ankathete) somit 306 Meter. Diese berechnet sich aus $\cos(\alpha) \times \text{Hypotenuse}$. Das Messprogramm von Kahles bezieht aber weitere Faktoren mit ein: Zum Beispiel, dass der Luftwiderstand und die Flugzeit des Geschosses durch die 400 Meter Schussdistanz bestimmt werden und nicht nur auf den berechneten 306 Metern. Kahles errechnet bei diesem Beispiel 321 Meter als ballistisch relevante Flugbahn. Der Geschossabfall fällt also grösser aus als mit der «Rifleman's rule» und kommt der Realität näher. Allerdings: Auch solche Programme sind eine Annäherung. Für extrem weite, nicht jagdliche Distanzen – zum Beispiel beim Long-Range-Schiessen – reichen auch diese Annäherungen nicht mehr. Um für solche Distanzen exakt zu berechnen, müssen die individuellen – gemessenen – ballistischen Daten einer Laborierung als Basis dienen.